

Phytophographische Fragmente.

Von Dr. Ferdinand Schur.

XXIX.

Viola alba Bess. primit. fl. Galic. 1, p. 171.

Es liegt in der Natur der Veilchen, leicht die Farbe zu ändern, und *V. hirta*, *ambigua*, *sciaphila*, *campestris*, *odorata*, *suaavis*, selbst *V. alpina* habe ich mit weissen Blumen gefunden. Daher mag es wohl kommen, dass unter *V. alba* in den Herbarien sehr verschiedene Formen der oben genannten Veilchen als *V. alba* Bess. aufbewahrt werden, wie z. B. *V. hirta albiflora*, *V. odorata albiflora*, *V. hortensis* var. *leucantha* Schur u. s. w., ein Beweis, dass *V. alba* Bess. eine wenig gekannte aber viel verkannte Art ist. — Koch (syn. ed. 2, p. 90) hält *Viola alba* Bess. für eine gute Art, und ich bin derselben Meinung, obschon ich Besser'sche Original Exemplare nie zu Gesichte bekommen konnte. — Die siebenbürgische *Viola alba*, welche die echte Pflanze repräsentiren dürfte, ist von der in der Wiener Flora wachsenden sehr verschieden, und die letztere, welche von vielen Botanikern nur als Var. von *V. odorata* angesehen wird, ist nach meiner Ansicht weder *V. odorata* noch *V. alba* Bess., sondern eine eigenthümliche hübsche Form. — Auch im botanischen Garten des k. k. Theresianums habe ich auf den Grasplätzen gleichsam wildwachsend eine *Viola alba* gefunden, welche ich wegen der schwärzlichgrünen Blätter *V. nigricans* nennen möchte, und die ausserdem noch durch den sparrigen Habitus, den einfachen, nur an der Spitze faserigen Wurzelstock, so wie durch die Abwesenheit der Stolonen sich kennzeichnet. — Die siebenbürger *Viola alba* = *V. obscura albiflora* Schur En. pl. Transsilv. p. 80, welche an felsigen Orten auf Glimmerschiefer gemeinschaftlich mit *V. obscura* Schur und *V. microceras* Schur l. c. vorkommt, ist von der hiesigen durch schlankeren, zarteren Habitus, die Anwesenheit langer, ästiger Stolonen, herzeiförmigen, nicht schwärzlichen, kleinen Blättern und durch die kleinen Blumen mit weissem Sporn verschieden. — Diese letztere halte ich für *V. alba* Bess.

Sehr verschieden von dieser *V. alba* Bess. ist die in den siebenbürgischen Gärten, namentlich bei Hermannstadt, als *Viola alba* gezogene *Viola*, welche ich in meiner En. p. 82 als *V. hortensis* oder *V. odorata leucantha* Schur aufgeführt habe, deren Blumen elfenbeinweiss (eburnei) sehr wohlriechend sind und einen viel kürzeren weissen Sporn haben. Die Blätter dieser *Viola* sind rundlich nierenförmig mit geschlossenem Herzwinkel, dessen Lappen einander berühren oder decken. — Die Stolonen sind sehr lang, wurzelnd ästig und oft an der Spitze blumentragend. — Vielleicht

eine durch die mehrjährige Kultur entstandene Form. — Ich fand dieselbe in Gärten des Herrn Pfarrers Ackner in Hammersdorf und Herrn Mich. Bielz in Hermannstadt, wild in den Weinbergen bei Hammersdorf und Talmatsch, wo sie im Mai blühte.

XXX.

Viola vivariensis Jord.

Im botanischen Garten des k. k. Theresianums, steht der *V. saxatilis* Schmidt und *V. segetalis* Schur ziemlich nahe, wie selbige denn ebenfalls wie diese beiden zum Typus von *V. tricolor* gehören. *V. vivariensis* hat eiförmige, etwas spitzere, plötzlich am Blattstiel verlaufende Stengelblätter und kürzere, feiner zerschlitzte, handförmige Stipulen, deren Abschnitte linienförmig oder länglich-linienförmig sind. — Die Blumen sind klein, von der Grösse wie *V. segetalis*, gelb oder bläulich. Der Sporn dünn, die Anhängsel der Kelchblätter doppelt überragend.

XXXI.

Viola segetalis Schur En. p. 85 = *V. bicolor* Baumg. En. 391 = *V. tricolor parviflora* Schur sert. n. 370.

Zwischen Wintersaaten bei Laa gegen Simmering, nebst der noch unentwickelten, 1—2 Zoll hohen, einblumigen Var., welche als *V. Kitaibeliana* R. et S. im Umlaufe ist.

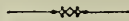
XXXII.

Viola banatica Kit. R. et S. syst. 5. p. 382 = *V. tricolor* var. *banatica* Rchb. icon. fig. 4517.

Auf Aeckern zwischen Luzernen (*Medicago sativa*) bei Döbling Juni 1867 cum var. *latifolia*.

Caule 10—12 poll. *a basi ramoso, ramis curvato-adscendentibus substoloniferis foliisque hirs.* *Foliis radicalibus caulinisque late cordatis rotundato-obtusis microdentatis in petiolum apice dilatatum subito attenuatis. Stipulis ambitu ovatis digitato-multifidis, laciniis linearibus vel antice dilatatis. Floribus minimis V. segetalis subsimilibus ochroleucis, longissime pedunculatis. Pedunculis axillaribus folium suum multoties superantibus. Petalis calyce subaequantibus. Sepalis lanceolatis acuminatis appendice emarginato crenulatove triplo longioribus.*

Diese breitblättrige Var. auf Aeckern zwischen Dornbach und Weinhaus Juli 1867.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1868

Band/Volume: [018](#)

Autor(en)/Author(s): Schur Ferdinand Philipp Johann

Artikel/Article: [Phytographische Fragmente. 293-294](#)